

Antragsteller_in	<u>Tomislav Pilipović</u>
Referat	<u>Referat für Wirtschaftliche Angelegenheiten</u>

Schaffung Richtlinien Mensabonusvergabe

Der ÖH JKU Mensabonus ist ein Stützungsbetrag in Form eines Essenszuschuss, den die ÖH in Kooperation mit dem Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung und dem Land Oberösterreich an Studierende der JKU vergibt.

Die Bedürftigkeit wird von Studierenden selbständig im KUSSS angegeben und ausschließlich stichprobenartig kontrolliert. Dadurch, dass keine Voraussetzungen für die Beantragung dieser Sozialleistung bestehen ist es de facto jeder_m Studierenden möglich den Bonus zu beantragen und ihn zu nutzen. Das Fehlen einer "Einstiegskontrolle" führt dazu, dass nicht nur sozial bedürftige Studierende vom Mensabonus profitieren, sondern im Gießkannenprinzip auch jene Studierende, bei denen kein Unterstützungsbedarf besteht.

Aktuell haben 2641 Studierende an der JKU den Mensabonus beantragt. Im laufenden Wirtschaftsjahr belaufen sich die Ausgaben für die Finanzierung des Mensabonus auf € 70.015 und drohen somit den veranschlagten Betrag im Jahresvoranschlag von € 127.000 zu übersteigen. Durch die hohe Anzahl an geförderten Studierenden wird auf kurze Sicht keine weitere Finanzierung für jene Studierende in finanziellen Notlagen möglich sein, die die Unterstützungsleistung tatsächlich benötigen.

Um der drohenden Nichtfinanzierbarkeit des Mensabonus entgegenzuwirken schlägt das Wirtschaftsreferat vor, nach Vorbild anderer Hochschulvertretungen in Österreich Einstiegshürden bei der Beantragung des Mensabonus zu schaffen, um sicherzustellen, dass ausschließlich Studierende mit klarem Bedarf die Sozialleistung in Anspruch nehmen können.

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Johannes Kepler Universität Linz möge daher beschließen:

Die ÖH JKU ersucht die JKU um technische Erweiterung des KUSSS, um folgende Kriterien in der Überprüfung der Berechtigung für den Mensabonus aufzunehmen. Diese sollen ab der technischen Umsetzung gültig sein.

Die Kriterien der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Linz für die Auswahl der sozial förderungswürdigen Studierenden zur Inanspruchnahme des Zuschusses für Studierendenverpflegung („Mensabonus“), für die Gewährung von Subventionen für Studierendenverpflegung, lauten wie folgt:

- Der_die Studierende erhält Studienbeihilfe, Studienbeihilfe nach Selbsterhalt oder Studienunterstützung vom Staat.
- Der_die Studierende erhält BAföG oder ist in einem Mobilitätsprogramm.
- Der_die Studierende erhält Mittel aus einem ÖH-Sozialfonds.
- Der_die Studierende erhält Mindestsicherung, Arbeitslosengeld, Ausgleichszulage, Waisenpension oder Halbwaisenpension.
- Der_die Studierende erhält Rezeptgebührenbefreiung, ORF-Gebührenbefreiung oder Wohnbeihilfe.
- Der_die Studierende hat Kinderbetreuungspflichten, ist schwanger, wird Elternteil oder pflegt Angehörige.
- Der_die Studierende hat eine Behinderung oder chronische Erkrankung.
- Der_die Studierende hat pro Monat weniger finanzielle Mittel als die aktuelle Armutsgefährdungsschwelle zur Verfügung, unter Berücksichtigung des Unterhaltes durch Eltern oder durch Dritte übernommene Kosten.
- Der_die Studierende ist Asylwerber_in oder eine geflüchtete Person

Eines (1) dieser Kriterien muss für die Inanspruchnahme des Zuschusses erfüllt werden.



Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG-Uniteich)

Für die 2. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 28.01.2026 im Wintersemester 2025/26.

Antragstellerin: Lilli Huber

Leistbares Parken für Studierende an der JKU

Die Johannes Kepler Universität Linz ist in hohem Maß eine Pendleruniversität. Ein großer Teil der Studierenden wohnt außerhalb von Linz, ist berufstätig oder lebt in Regionen mit unzureichender öffentlicher Verkehrsanbindung. Für viele Studierende ist die Anreise mit dem eigenen Pkw daher keine Komfortentscheidung, sondern eine Notwendigkeit.

Die angekündigte bzw. geplante deutliche Erhöhung der Parkgebühren stellt für jene Studierenden, die auf ihr Auto angewiesen sind, eine erhebliche zusätzliche finanzielle Belastung dar. Gerade vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungs-, Wohn- und Energiekosten ist eine derart starke Verteuerung des Parkens nicht zumutbar.

Die Attraktivität und Zugänglichkeit der JKU als Studienstandort darf nicht dadurch eingeschränkt werden, dass Studierende aufgrund fehlender Alternativen mit unverhältnismäßig hohen Kosten für ihre tägliche Anreise konfrontiert werden. Die Interessen der Studierenden müssen daher klar und geschlossen gegenüber der Universitätsleitung vertreten werden.

Die Universitätsvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- sich die ÖH JKU klar gegen die geplante Erhöhung der Parkgebühren an der JKU ausspricht,
- sich die ÖH JKU aktiv dafür einsetzt, dass Parken für Studierende leistbar bleibt bzw. wieder günstiger wird,
- und der Vorsitz der ÖH JKU die Universitätsvertretung regelmäßig über den aktuellen Status quo, Verhandlungen und Entwicklungen in Bezug auf die Parkregelung informiert, insbesondere im Hinblick auf das geplante Inkrafttreten ab 1. März.



Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG-Uniteich)

Für die 2. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 28.01.2026 im Wintersemester 2025/26.

Antragstellerin: Anna Durstberger

Schnellere Abwicklungsfrist von Zahlungsanweisungen

In den vergangenen Monaten kam es bei der Abwicklung von Zahlungsanweisungen an der ÖH JKU wiederholt zu erheblichen Verzögerungen. In mehreren Fällen dauerte die Bearbeitung mehrere Wochen. Dadurch waren Studienvertreterinnen und Studienvertreter gezwungen, Ausgaben für ihre Tätigkeit lange vorzufinanzieren, was teilweise eine erhebliche finanzielle Belastung darstellte.

Studienvertreterinnen und Studienvertreter leisten einen wichtigen Beitrag zur Interessenvertretung der Studierenden und engagieren sich ehrenamtlich. Ein wertschätzender und professioneller Umgang mit diesem Engagement erfordert verlässliche und transparente Abläufe, insbesondere im Bereich der finanziellen Abwicklung durch das Wirtschaftsreferat. Fehlende Rückmeldungen oder unbeantwortete Anfragen verstärken die Belastung zusätzlich und führen zu Unsicherheit.

Um Planungssicherheit zu schaffen und eine faire Behandlung aller Beteiligten sicherzustellen, ist die Einführung klarer zeitlicher Richtlinien sowie verbindlicher Kommunikationsstandards notwendig.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- Zahlungsanweisungen grundsätzlich innerhalb von 10 Werktagen abgewickelt werden,
- sollte die Einhaltung dieses Zeitrahmens keinesfalls möglich sein, muss Rücksprache mit den jeweiligen Kostenstellenverantwortlichen gehalten werden,
- eine transparente Kommunikation über mögliche Verzögerungen sichergestellt wird,
- und beim Formular "Zahlungsanweisung auf Auslagenersatz" das Feld Kostenstellenverantwortliche_r um ein Datum-Feld ergänzt wird. Dieses Datum zählt dann als Einreichungsdatum mit dem die Abwicklungsfrist beginnt.

Antragstellerin	<u>Melanie Müller</u>
ÖH Vorsitz	<u>2. stv. Vorsitzende</u>

ALLGEMEINE RICHTLINIEN FÜR ÖH WEBSITES

Auf den Sonderfall beruhend, dass die Studienvertretung der Wirtschaftsinformatik eine eigene Website verwaltet, haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie es sinnvoll möglich ist, Studienvertretungen die Möglichkeit dafür zu geben, ohne womöglich rechtliche Konsequenzen für die ÖH zu verursachen.

Studienvertretungen sind zwar Organe innerhalb der ÖH JKU, aber keine eigenständigen Rechtspersönlichkeiten. Somit wäre im Fall einer Beschwerde oder Klage die ÖH JKU als Ganzes nach außen verantwortlich für die Handlungen ihrer Organe, haftet also auch für Webseiten von Studienvertretungen. Die ÖH JKU würde für datenschutzrechtliche, medienrechtliche (rechtswidrige Inhalte), zivilrechtliche (Schäden durch Rechtsverletzungen) und strafrechtliche Punkte haften.

Als Verantwortliche_r im Sinne der DSGVO und basierend auf direkten Empfehlungen des externen Datenschutzbeauftragten möchten wir Vorgaben schaffen, mit der solche Webseiten weiterhin bestehen dürfen, aber die Rechtssicherheit der ÖH JKU gedeckt wird. Dies betrifft interne Richtlinien, in der u. a. technische Standards, inhaltliche Vorgaben, Impressumspflicht (mit der korrekten Angabe der ÖH JKU), eine einheitliche Datenschutzerklärung, ein Genehmigungsverfahren für neue ÖH Websites und die regelmäßige Überprüfung derer festgelegt werden sollen.

Aus technischer Sicht werden Schulungen benötigt, die die Vertreter_innen der Studienvertretungen in den in den Richtlinien erwähnten Bereich weiterbildet.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- dass verbindliche interne Richtlinien für Websites erstellt und bei der nächsten UV Sitzung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.
- dass alle ÖH Websites auf die zentrale Datenschutzerklärung der ÖH JKU verweisen müssen.
- dass das Impressum rechtlich korrekt auf die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Johannes Kepler Universität Linz läuft.
- das Betreiben einer eigenen Website eines Organs gemäß §15 HSG, sowie Referaten gemäß Satzung ÖH JKU nur nach Zustimmung des Vorsitzes erlaubt ist.
- dass es eine Schulung geben soll, die auf Inhalte wie Datenschutz, Impressumspflicht und Haftungsfragen eingehen wird.

Schaffung einer LVA für ÖGS

Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) ist seit 2005 als eigenständige Sprache in der österreichischen Bundesverfassung anerkannt. Dennoch ist das Angebot an universitären Lehrveranstaltungen zu ÖGS – insbesondere außerhalb von pädagogischen oder linguistischen Spezialstudien – stark begrenzt.

Die Schaffung einer ÖGS-Lehrveranstaltung an der JKU würde einen wichtigen Beitrag leisten zu:

- Barrierefreiheit und Inklusion an der Universität,
- Sensibilisierung für die Lebensrealitäten gehörloser und hörbehinderter Menschen,
- Abbau von Kommunikationsbarrieren im universitären Alltag sowie
- gesellschaftlicher Verantwortung und Diversitätskompetenz der Studierenden.

Darüber hinaus würde ein solches Lehrangebot Studierenden ermöglichen, grundlegende kommunikative Kompetenzen in ÖGS zu erwerben und so langfristig zu einer inklusiveren Hochschulkultur beizutragen. Auch im späteren Berufsleben – etwa in Verwaltung, Technik, Recht, Bildung oder Sozialbereich – stellen Kenntnisse in Gebärdensprache eine wertvolle Zusatzqualifikation dar.

Die JKU versteht sich als moderne, offene und gesellschaftlich verantwortungsbewusste Universität. Die Einführung einer Lehrveranstaltung zu Österreichischer Gebärdensprache wäre ein konkreter und sichtbarer Schritt zur Umsetzung dieser Leitwerte.

Ziel des Antrags ist:

- die Einführung einer regelmäßig angebotenen ÖGS-Lehrveranstaltung an der JKU
- niederschwelliger Zugang für Studierende aller Studienrichtungen
- eine langfristige Verankerung im Lehrveranstaltungsangebot der Universität

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen,

- dass sich die ÖH JKU gemeinsam mit Stakeholder_innen gegenüber dem Rektorat für die Schaffung einer Lehrveranstaltung zur Vermittlung von ÖGS – Österreichischer Gebärdensprache einsetzt.

Positionierung gegen Rassismus, Sexismus und Rechtsextremismus an der ÖH JKU

Wir leben in einer Zeit, in der Rechtsextremismus und daraus resultierender Rassismus und Sexismus immer mehr Anklang findet und tagtäglich salonfähiger wird. Dass diese Entwicklung auch vor den Österreichischen Hochschulen keinen Halt macht, hat sich leider auch auf dem Weihnachts-Mensafest am 11.12.2025 gezeigt, an dem einige Studierende bei dem Lied "L'amour Toujours" von Gigi D'Agostino die rechte, ausländerfeindliche und rassistische Parole "Deutschland den Deutschen, Ausländer raus" angestimmt haben. Die ÖH JKU muss sich öffentlich gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Sexismus bekennen. Dies soll durch verstärkte Bündnisarbeit mit dem *OÖ. Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus* und dem Bündnis *Linz gegen Rechts* geschehen. Weiters braucht es eine direkte Anlaufstelle in der ÖH JKU, die rassistische und sexistische Vorfälle rasch und diskret aufarbeiten kann.

Das *OÖ. Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus* wurde 2001 von 26 politischen, kirchlichen, kulturellen und humanitären Organisationen gegründet. Mittlerweile gehören dem Netzwerk 99 Organisationen an, darunter die Katholische Aktion, die Volkshilfe, der KZ-Verband, die Gewerkschaftsjugend, SOS Menschenrechte oder die Kinderfreunde. Das Netzwerk engagiert sich für Demokratie und Menschenrechte sowie gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus. Es arbeitet dabei eng mit dem Mauthausen Komitee Österreich zusammen. Das Netzwerk sorgt durch einen Newsletter für die laufende Information seiner Mitgliedsorganisationen, welcher antifaschistische Anliegen, wie die wirksame Bekämpfung rechtsextremer Straftaten oder die Beendigung von Subventionen für rechtsextreme Vereine, thematisiert. Mit diesen Anliegen tritt das Netzwerk immer wieder an Medien, Politik und Behörden heran. Dem Netzwerk-Sprecher Dr. Robert Eiter wurde im Jahr 2022 vom Bundespräsidenten das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik verliehen. Zudem finden zweimal jährlich kleinere Netzwerktreffen in Linz sowie einmal jährlich ein großes Netzwerktreffen im Bildungshaus Schloss Puchberg in Wels statt. An letzterem nehmen regelmäßig Personen und Organisationen aus mehreren österreichischen Bundesländern sowie aus Bayern teil. Die Mitgliedschaft in diesem Netzwerk beträgt € 50 pro Jahr und die Mitgliederliste befindet sich im Anhang.

Linz gegen Rechts ist ein überparteiliches, breites und internationalistisches Bündnis gegen Rechtsextremismus, (Neo-)Faschismus, Rassismus, Antisemitismus sowie sexistische und homophobe Ideologien, welches seit 2013 besteht. Im Bündnis engagieren sich

**Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU
im Wintersemester 2025/26**

Antragstellerin: Adisa Nakičević

Fraktion: Verband Sozialistischer Student_innen
in Österreich und GRAS



Organisationen, Vereine sowie Parteien aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, wie zum Beispiel die Kinderfreunde Oberösterreich, dem KZ-Verband oder SOS-Menschenrechte Österreich. Die volle Mitgliederliste ist hier einzusehen: <https://linz-gegen-rechts.at/buendnis-linz-gegen-rechts/>

Mit einer direkten Anlaufstelle für rassistische und sexistische Vorfälle, ganz nach dem Beispiel des Referats für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte der Bundes ÖH, würde eine Position geschaffen werden, mit der man Studierenden, die mit rassistischen und sexistischen Vorfällen konfrontiert wurden, rasch und diskret weiterhelfen kann. Dies könnte in Form einer Sachbearbeiter_innen-Stelle in der ÖH JKU geschehen.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher folgendes beschließen:

1. Die ÖH JKU tritt als 100. Organisation dem OÖ. Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus bei.
2. Die ÖH JKU tritt dem Bündnis Linz gegen Rechts bei.
3. Die ÖH JKU schafft einen Sachbearbeiter_innen-Posten, der sich der Aufarbeitung rassistischer und sexistischer Vorfälle an der Johannes Kepler Universität widmet.
4. Die ÖH JKU spricht sich klar gegen Rassismus, Faschismus, Sexismus, Queerfeindlichkeit, Xenophobie, Antisemitismus, Islamophobie aus

Anhang:

1 Mitgliederliste vom OÖ. Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus

Netzwerk gegen Rassismus und Rechtsextremismus

Nr.	Organisation
1	ACUS Oberösterreich
2	ADA - Alternative Solidarität
3	Aktion Kritischer SchülerInnen
4	Alevitische Föderation
5	Alevitischer Kulturverein Wels
6	Arbeitsgemeinschaft Tribüne ohne Rassismus - ARGE ToR!
7	ATTAC Oberösterreich
8	Aufatmen - Forum für körperlich eingeschränkte Menschen
9	Bildungshaus Schloss Puchberg
10	Black Community Oberösterreich
11	Bund Sozialdemokratischer FreiheitskämpferInnen, Opfer des Faschismus und aktiver AntifaschistInnen
12	DIDF - Internationales Kultur- und Freizeitzentrum
13	Die Grünen Oberösterreich
14	erinnern.at in Oberösterreich
15	füruns - Zentrum für Zivilgesellschaft
16	Gedenkdienstkomitee Gusen
17	Gedenkinitiative Gunkskirchen-Edt
18	Gedenkinitiative "Kinder von Etzelsdorf"
19	Gewerkschaft GPA-Jugend (Bund)
20	Gewerkschaftlicher Linksblock Oberösterreich
21	Goldegger Widerstand
22	Grüne Jugend Oberösterreich
23	HOSI Linz
24	Institut für Angewandte Entwicklungspolitik (IAE)
25	Interkulturelles Begegnungszentrum Arcobaleno
26	Jugendzentrumsverband Oberösterreich
27	Junge Generation Oberösterreich
28	Junge Linke
29	Katholische Aktion Oberösterreich
30	Katholische Jugend Oberösterreich
31	Kinderfreunde Oberösterreich
32	Kino Kulturverein Ebensee
33	Kollektiv Ohm
34	KPÖ Oberösterreich
35	Kulturplattform (KUPF)
36	Kulturverein Infoladen
37	Kulturverein Willy
38	KZ-Verband / VdA Oberösterreich
39	Land der Menschen
40	Linkswende - Verein gegen Rassismus
41	Mauthausen Komitee Ansfelden
42	Mauthausen Komitee Braunau
43	Mauthausen komitee Enns
44	Mauthausen Komitee Gallneukirchen
45	Mauthausen Komitee Linz
46	Mauthausen Komitee Neuhofen a.d. Krems
47	Mauthausen Komitee Steyr

48	Mauthausen Komitee Vöcklabruck
49	Mauthausen Komitee Weyer-Dipoldsau
50	mehr demokratie! Oberösterreich
51	migrare
52	Museum Arbeitswelt Steyr
53	M.u.T. (Ried im Innkreis)
54	Naturfreundejugend Österreich
55	OÖ. Pfadfinderinnen und Pfadfinder
56	OÖ. Heimbauverein
57	Österreichische Gesellschaft für Kulturpolitik
58	Österreichische Gewerkschaftsjugend OÖ
59	Österreichischer Auslandsdienst
60	Österreichisch-Israelische Gesellschaft (ÖIG)
61	Österreichisch-Kubanische Gesellschaft OÖ (ÖKG)
62	Papa-Gruber-Kreis (St. Georgen an der Gusen)
63	Partei der Arbeit (PdA)
64	Pax Christi Oberösterreich
65	Perspektive Mauthausen
66	Plattform Johann Gruber
67	Plattform Solidarität Oberösterreich
68	PVÖ - Pensionistenverband OÖ
69	Radio FRO
70	Red Bikers
71	Rote Falken Oberösterreich
72	SoHo - die sozialdemokratische LGBTIQ-Organisation
73	Solidarwerkstatt
74	SOS Menschenrechte
75	Sozialdemokratischer Gemeindevertreterverband Oberösterreich (GVV)
76	Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Oberösterreich (SWV)
77	Sozialistische Jugend Oberösterreich (SJ)
78	Sozialistische Linkspartei (SLP - ISA)
79	Steyregg ist bunt
80	SPÖ-Frauen Oberösterreich
81	Taksim Initiative Linz
82	U-N-D - Verein Unabhängige-Nachhaltigkeits-Drehscheibe
83	Verband Sozialistischer Student_innen Linz (VSStÖ)
84	Verein der demokratischen Rechte
85	Verein Erinnerungsstätte Lager Weyer (St. Pantaleon bei Braunau)
86	Verein 4YOUgend
87	Verein für Zeitgeschichte (Braunau)
88	Verein Gedenkdienst
89	Verein Ketani
90	Verein Kult-Ex
91	Verein Mezopotamya - Anatolischer Kulturverein
92	Verein Omas gegen Rechts
93	Verein Schloss Hartheim
94	Verein Stay!
95	Volkshilfe Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung
96	Welser Initiative gegen Faschismus
97	Zeitgeschichte Museum Ebensee

98	Zentrum für zeitgemäße Initiativen (ZZI)
99	ZVPÖ - Zentralverband der Pensionistinnen und Pensionisten Österreichs

JKU als Kulturcampus

Kunst gehört seit Anbeginn der Zeit zur Natur des Menschens. Bereits vor 40.000 Jahren nutzten unsere Vorgänger_innen die Flächen in Höhlen, um diese künstlerisch zu gestalten. Auch heute noch verspüren die meisten von uns den Drang, sich künstlerisch auszuleben, an der JKU ist jedoch wenig davon zu spüren. Ab und zu kann auf einer der Litfaßsäulen ein Plakat einer Musiker_in gesehen werden, jedoch werden diese vom Regen schnell durchnässt, bzw. von anderen Plakaten überklebt. Warum also nicht andere - freie - Flächen der JKU nutzen, um eine angenehme, kreative und inspirierende Lern- und Arbeitsumgebung durch Kunst zu schaffen? Studierende der JKU, eventuell auch der Kunstuni, Unipersonal und lokale Künstler_innen sollten aktiv in den Gestaltungsprozess eingebunden werden und die Chance bekommen, durch die Errichtung von Kultur-gewidmeten Pinnwänden, Werbung für die eigenen kreativen Projekte aushängen zu können, oder eigene Bilder/Fotos/Skulpturen ausstellen zu können.

Flächen, die dafür genutzt werden können, lassen sich schnell z.B. in der Bibliothek, jeglichen Universitätsgebäude oder in der Mensa finden. Auch unbenutzte Glaskästen könnten durch immer neue Kunstwerke befüllt werden. Wochenlang leerstehende Räume können für Ausstellungen genutzt werden.

Die Universitätsvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen,

- 1.. dass mit dem Rektorat Kontakt aufgenommen wird bzgl. möglicher Flächen und Glaskästen
- 2.. dass diese Flächen Studierenden offen bereitgestellt werden, um ihre Kunst auszustellen
- 3.. dass mit der ÖH der Kunstuni oder entsprechenden STVen Kontaktaufgenommen wird bzgl. eventueller Beteiligung
- 4.. dass Kunst, die ausgestellt wird, auf keinen Fall diskriminierend oder von KI erstellt worden sein darf
- 5.. dass diese Kunst auch mit dem Sensory Warning Sign versehen wird

LUISA ist da!

Das LUI ist als Studierendenbar der ÖH JKU zentraler Ort des Austauschs, der Erholung und des studentischen Lebens am Campus. Als ÖH setzen wir uns nicht nur für leistbare Gastronomie, sondern auch für ein sicheres und inkludierendes Umfeld für alle Studierenden ein.

Die bundesweite Präventionsinitiative „LUISA ist da!“ Richtet sich an Bars, Clubs und Veranstaltungsstätten und bietet Frauen und Mädchen, die sich belästigt oder bedroht fühlen, einen niederschweligen und diskreten Ausweg aus unangenehmen Situationen. Getreu dem Prinzip: Wer beim Personal nach „Luisa“ fragt, bekommt ohne Nachfrage schnell Unterstützung. In Form eines sicheren Rückzugsort, Kontakt zur Polizei oder organisieren eines Taxis, je nach Bedarf.

Dabei setzen sich die helfenden Personen natürlich keiner Gefahr aus. Ziel ist es, der betroffenen Person helfen zu können und nicht jemanden zu konfrontieren.

In Linz beteiligen sich bereits zahlreiche Gastronomiebetriebe an diesem Projekt des Frauenbüros, welches ein starkes Zeichen gegen Sexismus, Übergriffe und für eine solidarische Club- und Festkultur ist. Als Studierendenvertretung ist es unsere Verantwortung, neue Standards für Sicherheit und Sensibilisierung auf unserem Campus zu setzen.

Die Hochschulvertretung JKU möge beschließen,

1. dass das Projekt „LUISA ist da!“ im LUI umgesetzt wird.
2. dass alle Mitarbeitenden entsprechend geschult werden, um Betroffenen kompetent und diskret Hilfe leisten zu können.
3. dass das LUI in den offiziellen Kreis der LUISA-Kooperationsbetriebe aufgenommen wird.

Antragsteller_in Anna-Malin Draxler
Referat Referat für Studienberatung

ANTRAG ZUR STRUKTURIERTEN UND FAIREN VERGABE DER ERSTSEMESTRIGEN TUTORIEN (ET)

Aufgrund der Tatsache, dass die Vergabe der Erstsemestrigen Tutorien (ET) in den vergangenen Jahren häufig unstrukturiert und ohne ein einheitliches Vorgehen erfolgt ist, soll die ET-Vergabe künftig durch ein fixes Konzept geregelt werden. Ziel ist eine transparente und faire Verteilung der ETs unter Berücksichtigung von Fraktionen sowie unfraktionierte Tutor_innen.

Folgendes Konzept wurde im Referat für Studienberatung (von Anna-Malin Draxler) ausgearbeitet:

- jede Fraktion (wird im Google Forms nachgefragt) bekommt zumindest 1 ET. Unter folgenden Bedingungen:
 - Personen der jeweiligen Fraktion müssen sich bereit erklären eins zu halten und sich **innerhalb** des Anmeldezeitraums anmelden
 - das dementsprechende ET muss dies im Kommentarfeld des Formulars eintragen und dies wird von mir mit dem/der Vorsitz/enden der Fraktion abgeklärt
- englischsprachige ETs werden bevorzugt, dann
- Tutor*innen welche bereits ein ET Seminar besucht haben, dann
- werden unfraktionierte ETs, welche zu mindestens 60% aus unfraktionierte Personen bestehen, bevorzugt
- danach wird mittels Lossystem aufgefüllt

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

— die ET vergabe ab sofort immer nach oben genanntem Konzept durchgeführt wird

Antrag von No Maam

Für die 2. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 28.01.2026 im WS 25/26

Antragsteller: Marcel Leno

Für Sinnvollen Beton am Campus

O Beton, du edler Geist,
der die Uni optisch niederreißt.

Der Fußballplatz hat nichts gebracht,
denn er steht unter Wasser –
und das nicht nur bei Nacht.

Drum nutz dich sinnvoll, sei gescheit,
bring Spaß am Campus weit und breit.
Ein Streetballplatz, das wär doch nice,
damit die Basketballfreude nicht nur bei den Astros bleibt.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, ...

- Sich für einen Streetballplatz am Campus der JKU einzusetzen

Antrag der No Maam

Für die 2. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 28.01.2026 im WS 25/26

Antragsteller: Marcel Leno

MAKE THE MENSAKELLER REALLY GREAT AGAIN!



Donald J. Trump ✓

@realDonaldTrump

There are HUGE problems. Believe me. Very true. The beer taps at the Bear Bar? Not fully working. A total disaster. Once they worked — and let me tell you — it was AMAZING. The best beer bar. Maybe ever. Definitely the best at the Mensa Fest. Everyone said so. Tremendous beer. 🍺 🍻

Die ÖH JKU möge daher beschließen, ...

- sich für eine Instandsetzung der Bierzapfanlage an der Bierbar einzusetzen

Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im WiSe 2025/26 am 28. Jänner 2025

Antragstellerin: Isabell Maurer (Junge liberale Studierende - JUNOS)

Verbesserung der Studienbedingungen

Studieren muss sich an das Leben der Studierenden anpassen, nicht umgekehrt. Ein modernes zukunftsgerichtetes Studium braucht Freiheit, Flexibilität und den Einsatz digitaler Infrastruktur. Die ÖH-JKU soll sich für die Schaffung der bestmöglichen Studienbedingungen an der JKU einsetzen, die selbstbestimmtes Studieren ermöglichen und Studienverzögerungen weitestgehend abbauen.

Flexible und hybride Lehre

- Freie Wahl zwischen Präsenz- und Onlinelehre in möglichst vielen Lehrveranstaltungen
- Vorlesungen standardmäßig als Livestreams abhalten und diese aufzeichnen
- Massenvorlesungen als Podcast anbieten
- Kostenloser Zugang zu studienrelevanter Software, Cloud-Diensten und E-Learning-Plattformen.
- Einführung und Anrechenbarkeit von MOOCs (Massive Open Online Courses) mittels eines Pfades zur Anerkennung.
- Angebot mehrerer Prüfungstermine im Semester

Mehr Eigenverantwortung statt Anwesenheitszwang: Weitgehende Abschaffung von Anwesenheitspflichten, außer dort, wo sie zwingend notwendig sind. (z.B bei Laborübungen)

Abbau starrer Studienstrukturen: Abschaffung unnötiger Voraussetzungsketten für ein flexibleres und planbares Studium

Digitale Lehrveranstaltungs-Mediathek: Einrichtung einer zentralen Lehrveranstaltungs-Mediathek für digitale Lehr- und Lernmaterialien

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen:

1. sich aktiv und nicht nur formal auf dem Papier für flexible und hybride Lehrformate, den Abbau von Anwesenheitspflichten und starren Studienstrukturen sowie für den Ausbau digitaler Infrastruktur einzusetzen, um endlich ein selbstbestimmtes Studieren zu ermöglichen und Studienverzögerungen zu reduzieren.

2. sich für die Einführung klarer Regelungen zur Anerkennung von MOOCs als Bestandteil des Studiums starkzumachen und sich für das Angebot von Lehrveranstaltungspodcasts, insbesondere bei Massenvorlesungen, einzusetzen.

Antrag zur zweiten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im WiSe 2025/26 am 28.01.2026

Antragstellerin: Isabell Maurer (Junge liberale Studierende – JUNOS)

Aufbau eines zentralen FAQ-Angebots auf der Website der ÖH JKU zum Semesterstart

Zu Beginn jedes Semesters stehen viele Studierende – insbesondere Erstsemestrige – vor denselben organisatorischen und studienbezogenen Fragen. Diese betreffen unter anderem die Inskription, den Studienstart, Prüfungsanmeldungen, Fristen, Serviceangebote der ÖH sowie grundlegende Abläufe an der Johannes-Kepler-Universität Linz.

Derzeit sind diese Informationen häufig über mehrere Stellen verteilt oder nur schwer auffindbar. Ein zentral gebündeltes, gut strukturiertes FAQ-Angebot auf der Website der ÖH JKU kann wesentlich dazu beitragen, Studierenden den Einstieg ins Semester zu erleichtern, Unsicherheiten abzubauen und den Informationsaufwand für Studienvertretungen und Referate zu reduzieren.

Ein solches FAQ soll typische und wiederkehrende Fragen aus einer Hand beantworten und damit die Servicefunktion der ÖH JKU insbesondere zum Semesterstart stärken.

Zielsetzung:

- **Verbesserung der Servicequalität:** Niederschwelliger Zugang zu zentralen Informationen für Studierende.
- **Erleichterung des Semesterstarts:** Klare, strukturierte Beantwortung typischer Fragen rund um Organisation und Studienbeginn.
- **Entlastung von Studienvertretungen und Referaten:** Reduktion wiederkehrender individueller Anfragen.
- **Übersichtlichkeit und Transparenz:** Bündelung relevanter Informationen an einer zentralen Stelle auf der ÖH-Website.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen:

- Die ÖH JKU richtet auf ihrer Website ein **zentrales FAQ-Angebot** ein, das insbesondere auf den **Semesterstart** ausgerichtet ist und typische Fragen von Studierenden gebündelt beantwortet.
- Der Inhalt des FAQ soll in Zusammenarbeit mit den zuständigen Referaten und Studienvertretungen erstellt und regelmäßig aktualisiert werden, um Aktualität und Vollständigkeit sicherzustellen.
- Das FAQ-Angebot soll insbesondere für **Erstsemestrige** leicht auffindbar, verständlich formuliert und barrierearm gestaltet sein.

Antragsteller_in	Florian Obernberger
Referat	Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Referat für Sozialpolitik

ÖH JKU OFFEN FÜR ALLE – BARRIEREFREIE BILDER & GRAFIKEN

Als Vertretung aller JKU Studierender müssen unsere Angebote auch allen Studierenden zugänglich sein. Insbesondere, da viele unserer Inhalte, Forderungen und Beiträge über Bilder und Grafiken kommuniziert werden (vgl. Instagram Accounts, ÖH JKU Webseite, Plakate, Poster etc.), ist es wichtig, dass diese Inhalte auch blinden Personen und Personen, welche einen Screenreader zum Verständnis von digitalen Inhalten verwenden, zugänglich sind.

Ein Alternativtext beschreibt hierbei eine kurze Beschreibung des Bildinhaltes und nicht eine detaillierte Beschreibung der Bildkomposition. Als Richtlinie und Einschätzung, was ein Alternativtext beinhalten soll, verweisen wir auf den folgenden Blogeintrag: barrierefreies.design/blog/gute-alternativtexte-fur-bilder-formulieren. Falls man das Formulieren von Alternativtexten nicht selbst übernehmen möchte, kann man folgendes KI-Tool verwenden, um passende Alternativtexte sowie ausführlichere Bildbeschreibungen generieren zu können: barrierefreies.design/werkzeuge/ki-generator-alternativer-text-von-bildern. Auf dieser Unterseite findet man auch Empfehlungen, welche Informationen wann und wie enthalten sein sollten.

Auch die Bundesvertretung der österreichischen Hochschüler_innenschaft spricht sich klar für Alternativtexte aus (vgl. „Barrierefrei Studieren“, S. 38, Februar 2025) und verweist auf die folgende Ressource als Anhaltspunkt für digitale Barrierefreiheit: oeh.at/digitale_barrierefreiheit. Wir sind uns allerdings unsicher, ob es mit der aktuellen Webseiten Struktur und Implementierung möglich ist, die Webseiten der ÖH JKU vollständig barrierefrei zu gestalten. Alternativtexte sind dennoch ein großer und wichtiger Schritt in die richtige Richtung und machen die Angebote der ÖH JKU für mehr Studierende zugänglich – ein Ziel, das wir hoffentlich alle verfolgen.

Auf Nachfrage hat das Institut Integriert Studieren (IIS) uns mitgeteilt, dass mindestens 25 Studierende aktuell auf Screenreader o. Ä. angewiesen sind. Wendet man die Schätzungen des Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich von rund 3,4 % der Bevölkerung auf die Studierendenzahlen der JKU an, kommt man auf knapp 840 Studierende, die den Großteil unserer Inhalte nicht oder nur teilweise mitbekommen können. Aus diesem Grund haben seit Beginn der letzten Funktionsperiode sämtliche Instagram Beiträge, die vom Account der ÖH JKU geteilt wurden, einen Alternativtext.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- alle neuen Bilder und Grafiken, die auf den Webseiten der ÖH JKU veröffentlicht werden, einen Alternativtext in Deutsch und Englisch bekommen, welcher über die Typo3 Oberfläche eingetragen werden kann oder als rein dekoratives Element gekennzeichnet werden.
- alle bestehenden Bilder bei Updates zur entsprechenden Unterseite, auf der sie sich befinden, ebenfalls mit einem Alternativtext ausgestattet werden.
- sämtliche Beiträge in den Sozialen Medien auf allen Kanälen der ÖH JKU mit sinnvollen Alternativtexten versehen werden.
- bei allen Beiträgen in den Sozialen Medien sämtliche auf den Bildern zu findende Informationen entweder in der Beschreibung oder im Alternativtext repliziert werden.
- alle inhaltlich relevanten Bilder und Grafiken in E-Mail Newslettern sowie Aussendungen mit sinnvollen Alternativtexten versehen werden.

Antragsteller_in	Florian Obernberger
Referat	Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Referat für Sozialpolitik

ÖH JKU OFFEN FÜR ALLE – BARRIEREFREIE MAGAZINE UND BROSCHÜREN

Als ÖH JKU veröffentlichen wir verschiedene Magazine, Broschüren und Stellungnahmen. Da wir in einem digitalen Zeitalter leben, werden diese den Studierenden auch vermehrt als PDF zur Verfügung gestellt. Da die ÖH JKU alle JKU Studierenden vertritt müssen unsere Inhalte ebenfalls allen Studierenden zugänglich sein. Insbesondere unser Wegweiser („ÖH JKU kompakt“) und unsere Zeitschrift („ÖH Courier“) müssen barrierefrei zugänglich sein.

Auf Nachfrage hat das Institut Integriert Studieren (IIS) uns mitgeteilt, dass mindestens 25 Studierende aktuell auf Screenreader o. Ä. angewiesen sind. Wendet man die Schätzungen des Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich von rund 3,4 % der Bevölkerung auf die Studierendenzahlen der JKU an, kommt man auf knapp 840 Studierende, die aktuell unsere Inhalte aufgrund fehlender Verlinkungen, nicht vorhandener Alternativtexten und nicht vorhandener semantischer Dokumentenstruktur, nicht barrierefrei konsumieren bzw. teilweise gar nicht konsumieren.

Insbesondere der Wegweiser und unsere Zeitschrift sollten deshalb barrierefreie Standards erfüllen. Hier empfehlen sich PDF/UA-1, PDF/UA-2, oder die WCAG Standards. PDF/UA-1 ist dabei der niedrigste Standard und wird deshalb in folgenden Empfehlungen verwendet. Zur Überprüfung empfiehlt sich der PDF Accessibility Checker (PAC) der PDF Association zu finden unter pdfa.org/pac.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- alle Dokumente und Veröffentlichungen, die an Studierende oder die Allgemeinheit gerichtet sind, mindestens Alternativtexte für Bilder und Grafiken haben.
- der ÖH JKU Wegweiser („ÖH JKU kompakt“) und die ÖH Zeitschrift („ÖH Courier“) digital als PDF veröffentlicht werden und diese Veröffentlichungen entweder den PDF Standard PDF/UA-1 oder den PDF Standard PDF/UA-2 erfüllen.

Antragsteller_in	<u>Paul Hamminger</u>
Referat	<u>Referat für Internationales</u>

EINSTELLUNG EINES WEITEREN BEZAHLTEN SACHBEARBEITERS UND ÄNDERUNG DER REFERENTENGEBÜHR

Auf der letzten Sitzung der Universitätsvertretung wurde im Referat für Internationales eine bezahlte Sachbearbeiterstelle aus budgetären Gründen gestrichen. Da der Arbeitsaufwand eine dritte bezahlte Stelle rechtfertigt und der Einsatz sowie das Engagement meiner Mitarbeitenden es verdienen, belohnt zu werden, bitte ich die Universitätsvertretung der ÖH JKU, die Anzahl der Sachbearbeiter_innen im Referat für Internationales um eine Person zu erhöhen.

Zur Gegenfinanzierung bin ich bereit, den entsprechenden Betrag (80 €) von meiner Referentengebühr abzuziehen. Somit ergeben sich, wie im angehängten Vorschlag ersichtlich, keine Mehrkosten für die ÖH JKU, während der Arbeitseinsatz meiner Mitarbeitenden angemessen honoriert werden kann.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

- die Funktionsgebühren wie im angehängten Vorschlag für das Referat für Internationales beschlossen werden.
- das nur gilt, solange Paul Hamminger Referent im Referat für Internationales ist, oder bis ein anderer Beschluss gefasst wird.

Antragsteller_in Markus Frandl

Referat Vorsitz

<KONZEPT EINER FACHLICH GEEIGNETEN PERSON>

Um den Beschluss der 1. Ordentlichen Sitzung am 5.11.2025 gerecht zu werden wurde ein Konzept (siehe Anhang 1) erstellt. Da dieses Konzept einen Beschluss beinhaltet und nicht firstgemäß eingebracht wurde, soll das Konzept bei der nächsten Sitzung beschlossen werden

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...

— <das Konzept gemäß Anhang 1 in der nächsten Sitzung behandelt und beschlossen wird>

Anhang 1:

Konzept: Fachlich geeignete Person für das Beratungscenter der ÖH JKU

Zielsetzung

Zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen, koordinierten und gut zugänglichen Beratung für Studierende soll geprüft werden, inwiefern eine fachlich geeignete Person die Koordination und Qualitätssicherung der Beratungsangebote im Center übernehmen kann. Diese Person fungiert als zentrale Anlauf-, Koordinations- und Schnittstelle zwischen Studierenden, Referaten der ÖH JKU, StVn und relevanten universitären Stellen.

Die Tätigkeit kann entweder im Rahmen einer Anstellung oder ehrenamtlich ausgeübt werden.

Gemäß dem Beschluss der 1. ordentlichen Sitzung im WS25/26,

möge die Hochschulvertretung der JKU in 1. ord. SoSe 26 beschließen,

- dass der Vorsitz der ÖH JKU den folgenden Anhang bei der Auswahl, Einstellung, Einschulung, der fachlich geeigneten Person zur Koordination des Beratungscenters befolgen muss.

Anhang 2:

Aufgabenbereich (überblicksmäßig)

- Koordination der eingehenden Beratungsanfragen
- Erstberatung und gezielte Weitervermittlung an zuständige Referate, universitäre Stellen, StVn
- Dokumentation und Strukturierung wiederkehrender Anliegen
- Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Beratungsangebots
- Förderung der Sichtbarkeit des Beratungscenters
- Zusammenarbeit Beratungsreferate

Voraussetzungen für die fachlich geeignete Person

Die fachlich geeignete Person soll folgende Voraussetzungen mitbringen:

Fachliche und persönliche Kompetenzen

- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift (min. C1)
- Gute Englischkenntnisse (mindestens Beratungsniveau), um internationale Studierende adäquat unterstützen zu können (min. B2)

- Kommunikationsstärke, Serviceorientierung und hohe soziale Kompetenz
- Strukturierte, selbstständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Sensibilität im Umgang mit persönlichen, sozialen und rechtlichen Anliegen
- Grundlegendes Verständnis universitärer Strukturen und Abläufe (ÖH JKU und Universität)

Erwünschte Zusatzqualifikationen

- Erfahrung in Beratung, Administration, Koordination
- Kenntnisse in zumindest einem der folgenden Bereiche von Vorteil:
 - Studienrecht
 - Soziale und finanzielle Angelegenheiten
 - Arbeiten neben dem Studium
 - Wohnen
 - Internationales und Mobilität
- Mehrsprachigkeit über Deutsch und Englisch hinaus von Vorteil
- ÖH JKU Mitgliedschaft
- Aktiv in der ÖH JKU

Schulung und Unterstützung

Um eine fachlich fundierte Beratung sicherzustellen, erhält die Person:

- Einschulungen durch relevante Referate der ÖH JKU
- Schulungen zu studienrechtlichen, sozialen und organisatorischen Themen
- Zugriff auf interne Leitfäden, Wissenssammlungen und Ansprechpersonen
- Laufende Unterstützung durch den Vorsitz und die Referate

Organisatorischer Rahmen

- Die Tätigkeit kann entweder ehrenamtlich oder im Rahmen eines Dienstverhältnisses erfolgen, sollte sie im Rahmen eines Dienstverhältnisses erfolgen muss insbesondere auf den Faktor der Wirtschaftlichkeit geachtet werden
- Der genaue Umfang (Stunden, Aufgabenverteilung) wird gesondert festgelegt
- Regelmäßige Berichterstattung an die Universitätsvertretung via dem untergeordneten Referat